

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 25

Berlin, den 12. Juli 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

die govdigital ist nicht nur stark eingebunden in Projekte wie den bundesweiten Digitalen Impfnachweis und das Digitale Schulzeugnis und betreibt seit Mai eine produktive Blockchain – sondern wächst auch weiterhin. So hat das VITAKO-Mitglied mit dem Beitritt der ProVitako eG und dem Landesbetrieb Daten und Information Rheinland-Pfalz (LDI) erneut zwei starke Mitglieder gewonnen. Das ist vor allem auch mit Blick auf die Reichweite von Relevanz: Die ProVitako bringt über 40 Mitglieder mit bundesweiten Wurzeln mit, die bis in viele kleine Städte und Gemeinden reichen.

„Die ProVitako hat in den vergangenen Jahren und besonders während der Corona-Pandemie enorme Umsatzzuwächse erzielt und ebenfalls neue Mitglieder dazugewonnen“, sagte Dr. Ralf Resch, Vorstand der ProVitako eG. „Unsere Möglichkeiten im internen Leistungsaustausch, in der Beschaffung und unsere wachsende Reichweite bringen wir gerne ein, um die Ziele der govdigital und der kommunalen IT-Dienstleister insgesamt noch stärker zu fokussieren.“

Mit dem LDI kommt ein weiterer Landes-IT-Dienstleister hinzu - und ein starkes Standbein in Rheinland-Pfalz. LDI-Geschäftsführer Matthias Bongarth: „Insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung des OZG-Projektes im LDI für das Land und die Kommunen freuen wir uns darüber, Mitglied dieser starken Gemeinschaft zu sein und gemeinsam mit unseren Partnern an innovativen Lösungen im Bereich der Digitalisierung zu arbeiten.“

**Bleiben Sie gesund,
Ihr Vitako-Team**

govdigital: Neue Mitglieder – ProVitako eG und LDI Rheinland-Pfalz



Die govdigital eG hat vor kurzem zwei neue Mitglieder aufnehmen können: die Genossenschaft ProVitako eG mit Sitz in Berlin und Geschäftsstelle in Siegburg sowie den Landesbetrieb Daten und Information Rheinland-Pfalz (LDI) in Mainz.

Die govdigital eG umfasst damit jetzt 19 öffentliche Mitglieder aller drei staatlicher Ebenen. Die bundesweite Reichweite ist noch einmal gehörig gewachsen: So hat mit dem LDI nun erstmals ein Mitglied seinen Sitz in Rheinland-Pfalz. Gleichsam stößt mit der ProVitako die erste Genossenschaft dazu, die ihrerseits deutschlandweit über 40 Mitglieder zählt – und somit den Wirkungsbereich der govdigital auf kommunaler Ebene deutlich erhöht. (Bild: Fit Ztudio/shutterstock.com)

Mehr...

krz setzt das Serviceportal der regio iT ein



Das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) setzt demnächst das Serviceportal der regio iT bei seinen Verbandskommunen ein.

Ausgehend von der Verpflichtung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), bis Ende 2022 alle kommunalen Dienstleistungen online zur Verfügung zu stellen, haben sich die Verbandskommunen für dieses

Portal entschieden. Am 21. Juni 2021 fand die Kick-Off-Veranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der drei Pilotkommunen (Stadt Detmold, Stadt Espelkamp und Gemeinde Kirchlengern), der regio iT sowie dem krz im Rahmen einer Videokonferenz statt.

Das Portal bietet der Bürgerschaft und Unternehmen einen digitalen Zugang zu ihrer Kommune und ermöglicht dieser, die Verwaltungsvorgänge durchgängig elektronisch abzuwickeln. Auf dieser Plattform werden verschiedene Online-Services von Stadt, Gemeinde oder Kreis gebündelt und verarbeitet. “Die Daten müssen laufen, nicht die Bürger“ ist dabei die Devise.

Durch eine Anbindung an die Verwaltungssuchmaschine in NRW werden die im Portal zur Verfügung gestellten Dienstleistungen automatisch im Portalverbund des Landes NRW und des Bundes auffindbar. (Bild: Song about_summer/shutterstock.com)

Mehr...

ITEBO: Über 100 Gäste beim VOIS-Forum online 2021



Über 100 Gäste waren beim ersten Online-VOIS-Forum der ITEBO dabei. In vier verschiedenen Vorträgen präsentierten der IT-Dienstleister mit unseren Partnern HSH und prokommunal neue Onlinedienste und Fachverfahren auf Basis der VOIS-Plattform.

Im Mittelpunkt stand zum einen die medienbruchfreie Übernahme der online erteilten Anträge in die VOIS-Fachverfahren. An praktischen Beispielen im Bereich der Meldevorgänge, Gewerbeanzeigen und dem Führerscheintausch wurde gezeigt, wie öffentliche Verwaltungen mit der VOIS-Plattform und dem Bürgerportal OpenR@thaus die Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) bewältigen können. Mit der Einbindung des Servicekontos, dem BUS-System des Landes Niedersachsen sowie der Bezahlplattform pmPayment wurden zudem zentrale Basisdienste präsentiert.

[Mehr...](#)

Gaia-X: Integration von Phoenix



Der von Dataport im Projekt Phoenix entwickelte Open-Source-Arbeitsplatz soll Bestandteil der europäischen Dateninfrastruktur Gaia-X werden.

Die Bundesnetzagentur hat das Projekt POSSIBLE, das Phoenix für Gaia-X kompatibel machen will, in die engere Auswahl zur Förderung innovativer IT-Projekte für Gaia-X genommen. Das Projekt wird von einem Konsortium umgesetzt, an dem neben Dataport Bechtle, Univention, IONOS, Unternehmen der Scheer Holding sowie Fraunhofer FOKUS beteiligt sind.

Ziel von POSSIBLE sei es, einen digital souveränen Umgang mit Daten und Prozessen in Gaia-X zu ermöglichen. Basis dafür bildet laut Dataport das Projekt Phoenix, in dem der IT-Dienstleister mit Partnern eine Open-Source-Alternative zu Office Lösungen für die öffentliche Hand entwickelt.

Die Bundesnetzagentur hat insgesamt 16 Projekte ausgewählt, die bis Ende Juli Förderanträge stellen können.

[Mehr...](#)

Dataport: Länderübergreifendes Projekt Schul-Cloud



Brandenburg, Niedersachsen und Thüringen entwickeln ihre länderspezifischen Bildungs- und Schul-Clouds gemeinsam weiter. Am letzten Freitag unterzeichneten die Bildungsstaatssekretärinnen der drei Bundesländer das Verwaltungsabkommen. Die Verantwortung für den technischen Betrieb und auch die technische Weiterentwicklung der Schul-Cloud für die drei Länder liegt zukünftig bei Dataport.

„Wir freuen uns über das in uns gesetzte Vertrauen und darauf, das Projekt HPI-Schul-Cloud weiter vorantreiben zu können“, sagte Dr. Johann Bizer, Vorstandsvorsitzender von Dataport. „Mit dem Auftrag, die HPI-Schul-Cloud zu betreiben und weiterzuentwickeln, haben wir die Chance, einen weiteren entscheidenden Beitrag für die Digitalisierung der Schulen zu leisten. Dies umso mehr als die Cloud auf Open-Source-Software basiert und damit unserem Ziel entspricht, die digitale Souveränität von Politik und Verwaltung zu gewährleisten.“
(Bild: AVIcon/shutterstock.com)

Mehr...

Rheinland-Pfalz: Fedor Ruhose neuer CIO und CDO



Digitalisierungs- und Transformations-staatssekretär Fedor Ruhose ist neuer Beauftragter der Landesregierung in Mainz für Informationstechnik und Digitalisierung: Der rheinland-pfälzische Ministerrat hat ihm die entsprechende Funktion des Chief Information Officer (CIO) übertragen. Gleichzeitig übernimmt Ruhose künftig

die Aufgaben des Chief Digital Officer (CDO).

In diesen Funktionen werde Ruhose die digitale Transformation maßgeblich mitgestalten, heißt es. So gehöre zu seinen Aufgaben, die aktuellen Entwicklungen zu beobachten und strategische Weichenstellungen für die digitale Fortentwicklung der IT-Infrastruktur der Verwaltung vorzunehmen. Darunter sind demnach die Entwicklung und Gestaltung der Digitalisierungsstrategie des Landes sowie die zentrale Steuerung der E-Government- und IT-Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit der EU, dem Bund und den Ländern. (Foto: MASTD Rheinland-Pfalz)

Mehr...

Bayern beschafft bis zu 164.000 IT-Geräte



Der Freistaat Bayern modernisiert seine IT-Ausstattung und beschafft nach eigenen Angaben zentral für seine Behörden bis zu 164.000 IT-Geräte wie Computer, Notebooks und Monitore.

Im Rahmen eines EU-weiten Vergabeverfahrens erteilte das Bayerische Staatsministerium für Digitales den Zuschlag der ressortübergreifenden Beschaffung in Höhe von insgesamt bis zu 63 Millionen Euro über Rahmenverträge an verschiedene Anbieter. Wichtiger Aspekt bei der Beschaffung sei eine Green-IT-Orientierung bzw. die nachhaltige und effiziente Nutzung von Ressourcen. Der Freistaat bündle bereits seit 2005 die Beschaffung der IT-Arbeitsplatzausstattung für staatliche Behörden, teilte das Ministerium mit. Die Federführung dafür hat die IT-Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung Staatsministerin Judith Gerlach. (Bild: Andrey Suslov/shutterstock.com)

Mehr...

NEGZ: Kurzstudie zu Blockchain-Potenzial im Finanzwesen



Ziel der Kurzstudie ist es laut des Nationalen E-Government Kompetenzzentrums (NEGZ), die Potenziale beim Einsatz der Blockchain-Technologie in Schnittstellenprozessen der Finanzverwaltung anhand ausgewählter Besteuerungsszenarien zu verdeutlichen.

Neben verschiedenen forschungsmethodischen Ansatzpunkten verfolgen die Autoren auch einen gestaltungsorientierten Forschungsansatz. Es werden Lösungsansätze und neuartige technische Konzepte entwickelt und beschrieben, die sich der Blockchain-Technologie bedienen, um die Prozesse der Finanzverwaltung hinsichtlich verschiedener Zielsetzungen wie Effizienz, Datenschutz und anderer relevanter Parameter zu verbessern. Diese Ansätze basierten auf domänenspezifischen Best Practices aus der Literatur und seien aufgrund ihrer modularen Konzeption auch in einer umfassenden Blockchain-Plattform integrierbar, heißt es. (Bild: Phive/shutterstock.com)

Mehr...

Bundeskabinett beschließt Open-Data-Strategie



Das Bundeskabinett hat vergangene Woche die vom Bundesinnenministerium vorgelegte Open-Data-Strategie der Bundesregierung beschlossen.

Das Papier soll für die Bundesverwaltung einen Handlungsrahmen zum Ausbau eines Open Data Ökosystems des Bundes schaffen und das Potenzial von Open Data zum Wohle der Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und des Staates verbessern.

Die Strategie umfasst 68 Umsetzungsmaßnahmen verschiedener Ressorts und nachgeordneter Behörden.

Herausgehobene Maßnahmen zur Verbesserung der Datenbereitstellung betreffen Daten aus den Bereichen Gesundheit, öffentlicher Einkauf, Integrität & Korruptionsprävention, Mobilität und Wirtschaft sowie eine verbesserte IT-Unterstützung der Bundesverwaltung für den Datenbereitstellungsprozess.

Mehr...

Mehr als 7,5 Millionen digitale Einreiseanmeldungen



Mit Stand vom 9. Juni sind seit November vergangenen Jahres laut Bundesregierung 7.508.001 digitale Einreiseanmeldungen eingegangen. Die digitale Einreiseanmeldung (DEA) wurde am 8. November 2020 in Betrieb genommen, wie aus der Antwort der Bundesregierung (Drucksache 19/30815) auf eine Kleine

Anfrage der FDP-Fraktion (19/30271) weiter hervorgeht.

Wie die Fraktion darin ausführte, hat diese Art der Anmeldung den Vorteil, dass Gesundheitsämter Kontakte schnell und unkompliziert nachverfolgen können. Damit die zuständige Behörde die Einhaltung der Quarantäne wie auch die Voraussetzungen der landesrechtlichen Ausnahmen von der Quarantänepflicht kontrollieren kann, müssten Einreisende eine digitale Einreiseanmeldung ausfüllen. Die Reise- und Kontaktdaten würden anschließend an die für den jeweiligen Aufenthaltsort zuständige Behörde weitergeleitet, die sich dann bei Bedarf mit den Reisenden in Verbindung setzen könne.

Für den Betrieb der digitalen Einreiseanmeldung ist das Robert-Koch-Institut zuständig. Mit der technischen Ausführung ist die Bundesdruckerei GmbH als Dienstleister beauftragt. (Foto: Dima Moroz/shutterstock.com)

Mehr...

GovTech-Campus soll Verwaltung und Gründer vernetzen



In Berlin wurde Ende Juni der GovTech-Campus Deutschland e.V. gegründet. Ziel des Vereins sei es, die Zusammenarbeit von Verwaltung, Wissenschaft und wirtschaftlicher wie zivilgesellschaftlicher Technologie-Szene zu befördern, teilte das Bundesinnenministerium mit.

Dazu soll der Verein an mehreren Standorten in Deutschland „GovTech Campus“ initiieren, an denen sich Gründerinnen und Gründer und Start-Ups ansiedeln und in den Austausch mit der öffentlichen Hand kommen können. Gründungsmitglieder des Vereins sind die Bundesrepublik Deutschland, dabei vertreten durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das Land Hessen, die

Freie und Hansestadt Hamburg, PUBLIC Deutschland, die Bundesagentur für Sprung-Innovationen SPRIND, die Merantix AG sowie Fraunhofer FOKUS. (Bild: TeaM_eamesBot/shutterstock.com)

Mehr...

[Vitako ITKalender](#)

31.08.2021, [Zukunftskongress-Spezial - Deutschland vor der Wahl \(hybrid\)](#)

09./10.09.2021, [PITS Public IT-Security, Berlin](#)

13.-17.09.2021, [Creative Bureaucracy Festival \(digital\)](#)

Vitako ITKalender

Vitako Stellenmarkt

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..